

Deformierte Schädel - Spuren weiblicher Mobilität und multikultureller Gemeinschaften am Anfang Europas?

Initiative: Forschung in Museen

Ausschreibung: Kooperative Forschungsprojekte mittlere Museen

Bewilligung: 02.04.2013

Laufzeit: 4 Jahre

Projekt-Website: www.ba-fim.de

Die Völker und Staaten, die wir heute in Europa kennen, beginnen sich nach dem Ende des römischen Reichs vom 4. bis 7. Jahrhundert zu formieren. Das Frühmittelalter ist die Periode, in der nicht nur die sogenannten Völkerwanderungen stattfanden, sondern auch die meisten Siedlungen, in denen viele heute noch leben, gegründet wurden. Archäologisch ist diese frühe Phase europäischer Geschichte sehr gut untersucht, doch noch immer ist die Frage nach der historischen Identität der agierenden Bevölkerungen unbeantwortet. Wer versteckt sich hinter den Begriffen etwa der Franken oder Goten? Traditionell glaubte man, daß es sich hier um Stämme oder gar Völker handelte, doch sind dies sehr vage Definitionen, die einer historischen Interpretation eher im Wege stehen. Neuere Forschungen haben ergeben, daß der Ursprung der frühmittelalterlichen Bevölkerungen weitaus diverser und komplexer ist als bislang angenommen. Mit naturwissenschaftlichen Analysen von Skeletten aus archäologischen Grabungen wird die Frage nach dem Ursprung und der Zusammensetzung einer solchen Bevölkerung nun am Beispiel der frühen Bajuwaren erneut angegangen. Seit einiger Zeit weiß man, daß es deutliche Unterschiede innerhalb der Grabbeigaben gab, Isotopenuntersuchungen weisen auf eine fremdländische Herkunft mancher Individuen hin und erste DNA-Ergebnisse deuten sogar nach Asien. Waren die frühen Bajuwaren ein bunter Ethnomix und welche Rolle spielen die Frauen mit den künstlich verformten Schädeln, die sich immer wieder auf bajuwarischen Friedhöfen finden? Zusammen mit den archäologischen Museen in München und Regensburg werden Wissenschaftler aus München und Mainz in einem Forschungsprojekt diesen Fragen in den nächsten vier Jahren nachgehen.

Projektbeteiligte

Dr. Michaela Harbeck

Staatssammlung für
Anthropologie und Paläoanatomie
Abteilung Anthropologie
München

Dr. Brigitte Haas-Gebhard

Archäologische Staatssammlung München
Museum für Vor- und Frühgeschichte
Abteilung Mittelalter
München

Dr. Adam Powell

University College London
UCL Genetics Institute
Darwin Building
London
Grossbritannien

Prof. Dr. Rupert Gebhard

Prähistorische Staatssammlung
Museum für Vor- und Frühgeschichte
München

Dr. Andreas Boos

Museen der Stadt Regensburg
Historisches Museum
Sachgebiet Archäologie
Regensburg

Prof. Dr. Joachim Burger

Universität Mainz
Biologie
Institut für Anthropologie/AG Palaeogenetik
(2150); SB II 02
Mainz

Open Access-Publikationen

Population genomic analysis of elongated skulls reveals extensive female-biased immigration in Early Medieval Bavaria, Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America